

Nebräer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35. Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wihl. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

N^o 76 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 20. September 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten

Der Reichstag wird, wie nunmehr feststeht, vor dem 15. Oktober nicht einberufen werden, falls nicht Ereignisse eintreten, die einen früheren Zusammentritt notwendig machen.

Preussische Landtagswahlen. In der interfraktionellen Besprechung, welche die Koalitionsparteien des Preussischen Landtags abgehalten haben, einigte man sich dahin, daß nach den Schwierigkeiten bei der Vorlage über die kleine Verwaltungsreform versucht werden soll, wenigstens die mit ihr verbundene Vorlage über die Stadt- und Landgemeindevorordnung zu verabschieden. Bei der Besprechung über den Wahltermin für die künftigen Landtagsneuwahlen kam ziemlich einmütig die Meinung zum Ausdruck, daß es am besten sei, die Neuwahlen Anfang Februar nächsten Jahres vorzunehmen.

Keine Notifizierung der Kriegsschuldnote. Nach den mehrfachen Erklärungen des Reichsaußenministers Stresemann und nach den offiziellen Verlautbarungen des WTB. besteht so gut wie gar kein Zweifel mehr, daß die Sitzung des Reichskabinetts, die am 22. September unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert stattfindet, die Notifizierung der Kriegsschuldnote nicht beschließen wird.

Maßnahmen zur Preislenkung. Die Reichsregierung plant eine größere Aktion zur Senkung der Preise auf dem Wege über ermäßigte Produktionskosten. In der Reichskanzlei zu Berlin begannen bereits Besprechungen in dieser Richtung. In erster Linie handelt es sich dabei um Herabsetzung der Frachttarife bei den Reichsbahnen. Ferner wird die Erniedrigung der Umsatzsteuer, die Senkung der Kohlenpreise und der Bankzinsen in Betracht gezogen.

Stenerermäßigung. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung über wirtschaftlich notwendige Steuererleichterungen. Hierunter fällt die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 $\frac{1}{2}$ auf 2 Prozent, ferner die Ermäßigung der Gesellschaftsteuer und der Wertpapiersteuer des Kapitalverkehrssteuergesetzes vom 8. April 1922. Das Blatt bringt ferner eine 10. Verordnung über die Börsenumsatzsteuer, für Umsätze von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren und eine Bekanntmachung über Brennstoffverkaufspreise.

Nachprüfung der Tarifpolitik. Die französische Presse regt sich sehr auf über die vom deutschen Reichskabinetts kurz vor dem Uebergang der deutschen Eisenbahnen in internationale Verwaltung angeordnete Ermäßigung der Gütertariife. Besonders scharf schreibt der „Temps“ von deutscher Eigenmächtigkeit, die der Nachprüfung durch die internationale Verwaltung der bisherigen deutschen Reichsbahn nicht entgehen dürfte. — Das ist ja ein netter Vorgehensmaß, von dem, was uns bezieht, nachdem die wertvollen Eisenbahnanlagen dem habgierigen Auslande ausgeliefert sind.

Der Fall Leinert. Um den überflüssigen Oberbürgermeister Leinert loszuwerden, sind im Stadtparlament der Stadt Hannover jetzt zwei Anträge eingebracht worden, die dessen Absetzung fordern und folgendermaßen lauten:

Die städtischen Kollegien beschließen:

1. den Oberbürgermeister Leinert wegen seiner wider besseres Wissen erfolgten Selbstbeziehung der Täuschung des Magistrats und der Bürgervorsteher für unwürdig der Stellung eines Beamten zu erklären;

2. den Herrn Regierungspräsidenten zu ersuchen, gegen Herrn Leinert das Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Amtsenthebung einzuleiten und der sofortigen Dispenfierung vom Amte;

3. Herrn Leinert aufzufordern, sich sofort der Ausübung seiner amtlichen Tätigkeit, insbesondere auch der Teilnahme an deutschen Städtetagen, zu enthalten.

Außerdem liegt folgender Antrag der kommunistischen Fraktion vor: Die städtischen Kollegien wollten beschließen:

1. Der Oberbürgermeister Leinert wird sofort seines Amtes enthoben.

2. In Anbetracht dessen, daß Herr Leinert noch fähig ist, seinem erlernten Berufe nachzugehen, und mit Rücksicht auf sein sonstiges Einkommen wird von einer Pensionierung Abstand genommen.

Scheidemann will bleiben. Gegen den Abbaubeschluß der Kasseler Stadtverordneten-Versammlungen hat Oberbürgermeister Scheidemann Einspruch beim Minister des Innern erhoben. Infolgedessen hat Minister Severing die Älten des Abbaubeschlusses eingefordert.

Holland. Aus Breba und Bergen op Zoom (Holland) wird über Zwischenfälle berichtet, die sich aus Anlaß der Einberufung einiger tausend Soldaten der Jahrgänge 1918/19 für die Reservelübungen ereigneten. Die Entzogenen durchzogen johlend und pfeifend die Straßen, belästigten Passanten und verweigerten den Offizieren den Gehorsam und die Ehrenbezeugung. Außer städtischer Polizei mußte Militärpolizei aufgeboden werden, um die Ruhe wieder herzustellen.

Spanien. Was die spanische Regierung mit ihrer Politik in Marokko verschuldet, das sollen jetzt die Generale, welche das Unglück hatten, die spanischen Truppen im Kampfe gegen die Kabylen zu leiten, büßen. So wird jetzt zunächst der Oberkommandierende General Primo de Rivera zurückgerufen, was gleichbedeutend ist mit seiner Kaltstellung. Viele andere hohe Offiziere werden folgen, denn — Sündenböcke muß es ja geben.

Italien. Die Zustände im ganzen Lande, namentlich in den Großstädten, berechtigen zu der Annahme, daß Faschismus und Sozialismus für eine Entscheidung sich vorbereiten, die nach allgemeiner Auffassung nahe bevorsteht. In Rom haben in den letzten zwei Tagen die Banken einen Ansturm von Auszahlungsbegehrenden ausgehalten, wie er seit den Augusttagen 1914 nicht erlebt worden ist.

Amerika will seine Seemacht verstärken. Um das Richtige zu treffen, ist ein Sachverständigen-Ausschuß nach Washington berufen worden, der entscheiden soll, ob es ratsam sei, Flugzeuge oder Großkampfschiffe zu bauen. Man nimmt an, daß die Flugzeuge bevorzugt werden.

Japan. In Tokio ist eine panasiatische Liga gegründet worden. Ihr Ziel ist, wie das der asiatischen Gesellschaft in Schanghai, die Vereinigung aller Asiaten gegen die weißen Völker und die Einheit der asiatischen Nationen. Japan übernimmt die Führung in dieser asiatischen Bewegung, zu der es sich

nach Aussprüchen bekannter Japaner berufen glaubt. — Das eröffnet ja rosigere Aussichten für die Blicke des Abendlandes, vor allem für die Engländer und Franzosen.

Japan. Aus Tokio kommt die Nachricht, daß die japanische Regierung Truppentransporte nach Korea bekannt gibt, aber die Absicht der Einmischung in die chinesischen Wirren bestreitet. Der Ministerpräsident erklärte, das Interesse Japans an der mongolischen Frage sei rein wirtschaftlicher Art. Dagegen wird bekannt, daß die japanische Flotte sämtliche Urlaube zurückgezogen hat.

Aus der Umgegend

Nebra, 20. September.

— **Rote Kreuz-Sammlung.** In der Zeit vom 20. September bis 1. Oktober wird der Vaterländische Frauenverein Hand in Hand mit den Sanitätskolonnen des Kreises eine allgemeine Sammlung zum Besten des Roten Kreuzes veranstalten. Das Rote Kreuz feiert in diesem Jahre sein 60jähriges Bestehen. Seine Bedeutung und seine Verdienste im Frieden sowohl wie im Kriege dürften jedem Deutschen bekannt sein. Das rote Kreuz im weißen Felde ist das äußere Abzeichen des Vereins, dessen Bestreben es ist, Nächstenliebe zu üben. Das Rote Kreuz zählt 4650 Zweigvereine. Der Vaterländische Frauenverein und die Männervereine vom Roten Kreuz (Sanitätskolonnen, Pflegerschaften und Samaritervereine usw.) haben sich zusammengetan und verfolgen beide die gleichen Ziele. 199 Säuglings-, Kinder-, Alters- und Erholungsheime gehören den Vereinen vom Roten Kreuz. In 84 Kranken- und Mutterhäusern, in 473 Krippen, Bewahranstalten und Kindergärten arbeiten ungefähr 6500 Schwestern. Aus den angegebenen Zahlen ersieht man einerseits, wie gewaltig die Organisation ist und andererseits, welch ungeheurer Mittel es bedarf, um die Heime und Anstalten zu unterhalten. Die Sammlung wird somit jedermann warm ans Herz gelegt. Ein Jeder gebe was er kann; auch die kleinsten Gaben sind Bausteine für die helfende Liebe. Der Ertrag der Sammlung dient den **Friedensaufgaben des Roten Kreuzes**, dem Schutz der Volksgeundheit. 50 Prozent der Sammlung verbleiben den Vereinen vom Roten Kreuz im Kreise, die anderen 50 Prozent werden abgeliefert.

— **Es fiel ein Reif** . . . Oho, sind wir bereits so weit in der Jahreszeit vorgerückt? Ach nein, es ist was anderes — für ein Theaterstück, das Ernst und Humor vortrefflich zur Geltung bringt, ist dieser Titel als passend gewählt worden und heute Abend führt Herr Direktor Herrmann aus Naumburg mit seinem bekannt trefflichen Ensemble dieses Stück im „Preussischen Hof“ auf. Es steht für unsere Theaterfreunde ein Abend des Genießens guter Bühnenkunst bevor, denn Herr Herrmann hat dieses Stück eigens gewählt, um sich mit ihm für die bevorstehende Winterfaison hier gut einzuführen. Ein Besuch der heutigen Vorstellung kann mithin allen Bühnenfreunden empfohlen werden.

— **Turnerisches.** Am Sonntag, den 21. Septbr., 2 Uhr nachmittags, veranstaltet der Turnverein für seine Turner, Turnerinnen und Schüler einen volkstümlichen Wettkampf auf der Breiten Platte. Alle Turnfreunde weisen wir darauf hin.

— **Die Sportbewegung**, die in der letzten Zeit einen so ungeahnt großen Aufschwung nahm, hat auch in unserer Stadt Anhänger gefunden. Vor einiger Zeit hat sich in Nebra ein Sportverein gebildet, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die verschiedensten Sportarten zu pflegen. Schon in der nächsten Zeit, am 28. September, wird der junge Verein mit einem groß angelegten Sportfest herauskommen, zu dem einige Stubervereine aus der Umgebung geladen sind. Wir wollen hierdurch schon auf das Fest hinweisen und nehmen an, daß bei der überragenden Bedeutung des Sportbetriebes für die Erziehung unserer Jugend auch in unserer Stadt genügend Interesse für die Bestrebungen des Vereins aufgebracht wird. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß schon heute von einer Reihe von Nebraer Bürgern wertvolle Ehrenpreise gestiftet wurden. Auf die Einzelheiten des Festes kommen wir noch zurück.

— **Lichtspiele.** Wieder Großstadtprogramm! Die Kinofreunde unseres Städtchens werden mit den Darbietungen unserer beiden Kinos nachgerade verwöhnt. Wohl in keinem anderen Ort von gleicher Größe werden derart große und moderne Filme geboten wie bei uns, und das sollte sich niemand entgehen lassen. Man beachte die Ankündigungen im Anzeigenteil; es wird darin das von uns vorstehend Gesagte wieder einmal voll bekräftigt.

— **Die Kofleber Kirmes**, das hervorragendste Volksfest im Unstruttale, zugleich das Heimatsfest aller Kofleber, beginnt am nächsten Sonntag und dauert diesmal 3 Tage, also bis zum Dienstag. Auf dem Festplatz ist eine Zeltstadt aufgebaut, so umfangreich und vielseitig, wie sie selbst in Vorkriegsjahren nicht zustelle war. Große Vorzüge ist in den Wirtschaften und in jedem Haushalt für Bewirtung der Besucher getroffen, denn es wird ein bedeutender Andrang vor Gästen erwartet.

— **In Wippach** findet am Sonntag und Montag gleichfalls das Kirmesfest statt. Dasselbe wird alljährlich namentlich von der Nebraer Bewohnerschaft zahlreich besucht, was gewiß auch in diesem Jahre wieder der Fall sein wird. Gute Verpflegung bietet der dortige Wirt, Herr Koch, bekanntlich jedes Jahr.

Reinsdorf b. Wigand. Das in diesen Spalten kürzlich angekündigte Kirchenkonzert ist am vergangenen Sonntag vom Moritzgesangverein Naumburg in muster-gültiger Weise veranstaltet worden. Mustergültig schon in der Hinsicht, daß der genannte Chor sein ganzes Können in den Dienst einer guten Sache stellte und unserer Kirche durch die Einnahme aus diesem Konzert zur Erneuerung seiner schönen großen Orgel mithelfen wollte. Wo findet man heute so leicht eine so selbstlose Gesinnung in unserer materialistisch gefommenen Zeit. Mustergültig aber auch in der Durchführung des Konzertes, das unserer Kirchengemeinde nicht nur eine hochwillkommene Beihilfe, sondern auch unsern Kirchengemeindegliedern einen erhebenden musikalischen Genuß darbot. Besonders zahlreich waren von auswärts musiklebende Zuhörer in dem herrlichen Sonntagssonnenschein zu unserer Kirche gekommen und keiner von ihnen hat es bereut. Der Gemischte Chor von St. Moritz hat in seinem Dirigenten Herrn Kantor Bille einen Mann, der aus dem großen Schatz klassischer Kirchenmusik zu schöpfen weiß und seinen Chor auf eine bedeutsame Höhe musikalischen Könnens zu führen versteht. Wie wunderbar brachte uns der Chor die Chorlieder von Bach, Mandelssohn, Möhring, Steins Gral zu Gehör, dazu die wohlausgebildete Solosängerin, (Frau Marta Galus-Naumburg) als Sopran, die Duett- und Terzett-sänger. Jedes Vortragsstück ein Kunstwerk in seiner Ausführung. Herr Hermann Byttel aus Leipzig, ein Künstler auf der Orgel, hielt mit seinen Gaben, Adagio von Mendelssohn und vor allem dem Präludium und Fuge in Es-dur von Bach die Zuhörer in seinem Bann. Zum Schluß das Gedenden unserer Toten: „Sei getreu bis in den Tod“ von Engel, gesungen vom Chor in unserer Heldenallee auf dem Friedhof. Das war ein ergreifender

MAGGI[®]
Fleischbrüh-Würfel



nur 4 Pfg.

Achtung auf den Namen **MAGGI** und die rotepelbe Packung.

Abschluß. — Am Abend war noch einmal die Gemeinde in den Gasthof geladen. Ein „Bunter Abend“ brachte uns Verlen deutscher Volkslieder. Auch hier mußte der Chor unter seinem trefflichen Leiter den rechten Ton zu treffen. Einige Frauenquartetts und alleilich kleine Liedchen (Duett), von zwei Damen zur Laute gesungen, fanden reichen Beifall, ebenso die „Tulpenmädchen aus Harlem“ in ihrer kleidsamen Holländer-Tracht. Den Höhepunkt bildeten für Schaulustige die beiden kleinen Lustspiele: „Eigensinn“ und „Die Lieb im Gebirge“, die durchweg flott gespielt wurden. Es war eine reichhaltige Speisekarte, die unserer Gemeinde am Nachmittag und Abend geboten wurde. Ein dankbares Gedanke ist dem freundlichen Naumburger Chor in den Herzen der Keinsdorfer sicher. Wohl allen ist der Wunsch im Herzen, daß uns nicht das letzte Mal solch ein gediegenes Konzert dargeboten sein möge. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden.

Voraussichtliches Wetter

Am 20. Sept.: Ziemlich trüb, windig, mild, zeitweise Regen. Am 21.: Zeitweise aufheitend, meist wolkig, bis trüb, windig, etwas kühl, Regenschauer. Am 22.: Abwechselnd heiter und wolkig, windig, vereinzelte Regenschauer, nachts kühler, tagsüber etwas kühl. Am 23.: Teilweise Sonnenschein, meist trocken, nachts kühl, tagsüber angenehm.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag nach Trinitatis, den 14. Sept.

Kollekte: Diakonissenhaus Katharinenstift in Wittenberg.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oerpfarrer i. R. Schwieger.

Getauft: Am 14. Sept. Klara Anneliese Boye.

Getraut: Am 13. Sept. Otto Gottfried Karl Schönburg, Winger in Biegenburg, und Emma Hulda Minna Kohlschreiber, hier.

ZUR AUFKLÄRUNG!

Aus unserem Kundenkreis hören wir, daß in der Provinz Reisende anderer Geschäfte auftreten, die angeben, uns zu vertreten, also den Namen „Raykowski“ gebrauchen, um Ware abzugeben. Diese Waren rühren nicht von uns her und sind meist minderwertig. Zur Führung des Namens „Raykowski“ sind nur wir berechtigt. Mißbrauch des Namens „Raykowski“ lassen wir gerichtlich verfolgen.

Raykowski & Schade,

Großhandlung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel,
Telefon 656 Naumburg a. S. Kanalstr. 27/28

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Otto Schönburg und Frau Mina
geb. Kohlschreiber.

Biegenburg Nebra
im September 1924.

Die billigste, reichhaltigste, interessanteste u. gediegenste
**Zeitschrift für jeden
Kleintier-Züchter**
ist und bleibt die

illustrierte
Tier-Börse

Dresden-A. 1
Wettinerstraße 29

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Vienen, Aquarien usw. usw.

Abonnements bitte beim zuständigen Postamt. bestellen. Verlangen Sie Probenummer, Sie erhalten dieselbe gratis und franko.

Erstklass. Infertionsorgan.

Ober-Hemden
weiß u. farbig
empfiehlt
Walter Kretzschmar

VISITKARTEN

LIEFERT SCHNELL
UND PREISWERT
WILHELM SAUER

Wir können bis Ende dieses Monats das
**Trocknen von
feuchtem Getreide**
besorgen. Die Wagenladungen des betreffenden Getreides mühten möglichst bald an uns abgehen.
**Malzfabrik „Gold. Aue“,
Roßleben.**

Zeitbündlinge
treffen täglich frisch ein.
Wwe. Meitz.

Bei Kopfschmerzen
helfen prompt Dr. Bu-
lebs Kopfschmerzstill-
er. Zu haben bei:
Walter Gutsmuths, Adler-
Drogerie, Nebra.

Lesen Sie die Berliner Morgen-Zeitung

mit ausführlichem Kurszettel, interessanten Zeitartikeln, modernen Romanen, und unterhaltenden und belehrenden Abteilungen
monatlich für 1,30 Goldmark
ausschliesslich Zustellung.

Sehern, in der Provinzstadt u. auf dem Lande sollte dieses vorzügl. Blatt neben seinem Lokaltat lesen.

Hier abtrennen, ausfüllen und der Post od. dem Briefträger übergeben

Post-Bestellschein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau	Exemplare	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag
	1	Berlin. Morgen-Zeitung	Oktober 1924	1,30

Quittung.

Obige Mk. sind heute richtig bezahlt.
..... 1924. Post-Aannahme.

Stellen-Anzeigen

(Angebote oder Gesuche), Pensionsanerbieten und Gesuche usw. für d. Personal-Anzeiger des

D a h e i m

vermittelt zu Originalpreisen prompt die
Annoncen-Expedition

Wilh. Sauer, Roßleben.

Die Anzeigenpreise im Daheim sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig 60 Pfg. für die einseitige Druckzeile (7 Silben), bei Stellen-Gesuchen nur 40 Pfg.

Das Daheim ist über ganz Deutschland und angrenzende Teile deutscher Zunge stark verbreitet. Sein weltbekanntester wöchentlich erscheinender Personal-Anzeiger führt Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammen.

Auf nach Wippach!
Zur Kirmeß
 Sonntag, den 21. und Montag, den 22. d. M.,
 von nachmittags 3 Uhr ab
Ball-Musik.
 Es ladet freundlichst ein **M. Koch, Gastwirt.**



Man verlange beim Einkauf von Rahma-buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

Stadt-Lichtspiele
 Ratskeller Nebra
 Sonntag, 21. Sept., abends 8 1/2 Uhr:
 Auf vielseitigen Wunsch!
Kurfürstendamm.
 In der Hauptrolle **Ulla Nielsen.** Dieser Name bürgt für die Vorzüglichkeit d. Films.
 Ferner ein **stotzes Lustspiel:**
Centrum
 Zu dieser Sondervorstellung laden freundlichst ein **Die Besizer.**

Sprechstunden
 in Nebra:
 Täglich
 von 9 bis 2 Uhr
 Auf vorherige Anmeldung auch Sonntags.
 Behandlung von sämtlichen Krankenkassenmitgliedern.
P. Hanf,
 staatl. geprüft. Dentist.

Beschluß.

Die Geschäftsaufsicht über den Geschäftsbetrieb des Schuhfabrikanten **Albin Zink** in **Großwangen** wird aufgehoben, da der Schuldner in erheblichem Maße seine Pflichten verletzt und den Interessen seiner Gläubiger zuwiderhandelt.
 Nebra, den 17. September 1924.

Amtsgericht.
 (gez.) **Weißheider.**
 Ausgefertigt:

Wahrenholz, Kanzleisekretär,
 als Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

U-Lichtspiele.
 Preussischer Hof Nebra.
 Sonntag, den 21. September, abends 8 1/2 Uhr:
 Noch nie dagewesen! Staunen!

Der Weltgrößte Sensations- u. Raubtier-Film

Die Rätsel Afrikas
 in 5 Teilen — 30 Akten — 1. Teil
 Ein Film von nie dagewesener Pracht und Schönheit. Der geheimnisvolle Urwald mit allen seinen Schrecken und Schönheiten. Karawanen, erbitterte Kämpfe zwischen Weißen und Eingeborenen, zwischen Menschen und Bestien stampfen dieses Drama zum größten Filmwerk. — Kampf und Jagdbilder wechseln mit Szenen aus den prachtvollen Palästen der Eingeborenen und Fürsten. — Sowie das herrliche Lustspiel
Satty im Flugzeug.
 Zu dieser hervorragenden Vorstellung ladet freundlichst ein **Bruno Ushmann.**

Bekanntmachung.

Das deutsche Rote Kreuz veranstaltet aus Anlaß des 60. Jahrestages der Gründung des Roten Kreuzes in Genf mit obrigkeitlicher Genehmigung eine **Subiläumsammlung.** Diese Sammlung wird im hiesigen Kreise im Einvernehmen mit dem Zweigvereine vom Roten Kreuz von dem Vaterländischen Frauenvereine des Kreises in der Zeit vom 20. Sept. bis 10. Okt. d. J. in allen Gemeinden und Gutsbezirken vorgenommen bezw. durchgeführt werden. Der Ertrag der Sammlung dient zum Schutze der Volksgesundheit, der Fürsorge für Bedende und Hilfsbedürftige, für Kinder und Kranke, besonders für Tuberkulose, für Anstalten des Roten Kreuzes und ähnliche Wohltätigkeitsrichtungen.

Indem ich auf diese Sammlung empfehlend hinweise, bitte ich die Kreisbewohner im Interesse des guten Zweckes, dieselbe durch reichliche Spenden, sei es in barem Gelde oder in Naturalien, zu unterstützen.

Die Herren Amtsvorsteher und die Gemeindebehörden wollen dem guten Werke keine Hindernisse in den Weg legen, ihm vielmehr ihre Förderung angeben lassen.

Querfurt, den 13. September 1924.

Der Landrat und Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Kreis Querfurt von Krause.

Prima
poln. Stammkiefer

in allen gangbaren Stärken
 eingetroffen

Thüringer Holzwerke, Hofleben
 Am Bahnhof Fernsprecher Nr. 68

Hierzu eine Beilage und „Leben im Bild“



Aus der Umgegend

Nebra, 20. September.

— **Die Schwalben vor der Abreise.** Sommers Ende steht bevor, die Nächte werden schon kühl und bald wallen rauhe Herbstnebel über die leeren Felder. Da beginnen die Schwalben, sich nach ihren ferneren Winterquartieren im Süden zu sehnen. Seit etwa einer Woche bereiten sie sich auf die Abreise vor. Sie halten sich tagsüber auf den Sammelplätzen auf, haben dort Zusammenkünfte mit Schwalben der Umgebung und fliegen mit ihren Jungen probeweise, damit die lange Reise durch die Lüfte dann glatt vonstatten geht. Abends kehren die Bewohner der Schwalbennester heim, um am andern Tage wieder in Scharen ihre Flugmanöver fortzusetzen, in denen es die Menschen ihnen — so Staunenswertes sie auch an ihren Flugtagen zeigen, doch nicht gleichgütig vermögen — bis sie eines Tages plötzlich verschwinden sind.

— **Ermäßigung der Fernsprech- und Telegrammgebühren.** Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, über die bereits bekanntgegebene Ermäßigung der Post- und Postanweisungsgebühren hinaus eine Herabsetzung der Fernsprech- und Telegraphengebühren vorzunehmen.

— **Kinderbeförderung auf den Reichsbahnen.** Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach den geltenden Bestimmungen auf den der Deutschen Reichsbahn und dem Deutschen Eisenbahnverkehrsverband angeschlossenen Bahnen Kinder, für die kein besonderer Platz beansprucht wird, nur bis zum vollendeten 4. Lebensjahre frei befördert werden, für Kinder vom 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre aber, sowie für jüngere Kinder, für die ein besonderer Platz beansprucht wird, stets Fahrkarten zum halben Preis zu lösen sind.

— **Einführung der Kurzschrift Stolze-Schrey in alle preussischen Schulen.** Das „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen“, Heft 17 vom 5. Sept. bringt einen Erlass des preussischen Unterrichtsministeriums, demzufolge vom nächsten Winterhalbjahr ab die „Deutsche Volkskurzschrift Stolze-Schrey“ unter Ausschluß aller übrigen Systeme in den Unterricht einzuführen ist. Nach dem Scheitern der Einigungsverhandlungen hat sich in Preußen die Kurzschrift Stolze-Schrey, insbesondere auch im Handel, Gewerbe und Verkehr, ohne behördliche Förderung soweit durchgesetzt, daß sie in weit überwiegendem Maße, vor allem in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens, das herrschende System geworden ist.

— **Bäckerei-Inhaber Achtung!** Die Gesellschaft für modernes Kellamewesen G. m. b. H. in Halle versendet gedruckte Schreiben, in denen sie eine Leigknetmaschine bei sofortiger Einsendung von 50 Mark liefern will. Der Betreffende hat als Gegenleistung für den geringen Preis sich nur zu verpflichten, sie auszuprobieren und das Ergebnis in einem Jahre mitzuteilen. Nach Erkundigungen in Halle existiert eine derartige Firma überhaupt nicht. Die Summe, die postlagernd eingeländt werden soll, wird wahrscheinlich verloren sein. Der Staatliche Kriminalpolizei warnt vor der „Firma“ und erbittet etwaige Wahrnehmungen an seine Dienststelle oder die zuständige Polizeibehörde.

— **Die alten silbernen Fünzigiger,** die alten silbernen Markstücke und Taler haben derzeit nur den Metallwert und gelten noch nicht wieder als vollwertiges oder gesetzliches Zahlungsmittel. Aus Anfragen geht nämlich hervor, daß man vielfach glaubt, daß diese früheren Münzen jetzt wieder in die alten Rechte eingesetzt worden seien, genau so wie es die Ein- und Zweipennigstücke erlebt haben. Das ist aber nicht der Fall, sondern nur die früheren Goldmünzen gelten jetzt wieder als gesetzliches Zahlungsmittel. Die frühere Silbermark wird gegenwärtig an der Reichsbank nur mit 40 Rentenfennig bewertet, dementsprechend der Taler mit 1,20 und das Fünf-

markstück mit 2 Mark. Die Tatsache mag ja für manchen recht unangenehm sein.

— **Aufhebung der Zwangswirtschaft für möblierte Zimmer.** Das Angebot an möblierten Zimmern hat in den einzelnen Gemeinden in den letzten Monaten so zugenommen, daß ein besonderer Schutz der Mieter möblierter Zimmer nicht mehr notwendig erscheint. Der Reichsarbeitsminister hat daher bei den Regierungen der Länder angefragt, die Wohnungszwangswirtschaft für möblierte Räume in solchen Gemeinden aufzuheben. Die Entscheidung, für welche Gemeinden die Aufhebung erfolgt, liegt bei den zuständigen Ministerien der Länder.

Sachsenburg. Seit Sonntag früh wird der in den 60er Jahren stehende Schuhmacher Julius Wechsung vermisst. Mitteilung über den Verbleib desselben wolle man der Gemeindebehörde zugehen lassen.

Alstedt. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde u. a. auch die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung beschlossen. Bis Mitte Oktober soll die Anlage fertiggestellt sein und in Betrieb genommen werden.

Torgan, 18. Sept. Der sechsjährige Hans Seidel von hier wurde von dem Kraftwagen des Zigarrenhändlers Heise aus Leipzig an der Elbbrücke überfahren und schwer verletzt. Er ist im Krankenhaus gestorben. Dem Wagenführer trifft keine Schuld, da der Knabe direkt in den Wagen hineinkam. Die Zeugenaussagen hierüber sind von der unglücklichen Mutter, die den Vorgang ebenfalls beobachtet hat, bestätigt worden.

* **Hohenstein-Ernstthal.** Ein Turnkunststück, das ihm wohl nicht so leicht einer nachahmen dürfte, führte der Packer Alfred Knorr in Hohenstein-Ernstthal auf dem Kopfe der gegen 40 Meter hohen Fabriklesse der Firma C. J. Jäckel aus. Die Esse wurde jetzt wieder hergestellt und zum Teil neu erbaut. Kaum hatte der Essendauer seine Arbeit vollendet, da machte Knorr auf dem Essenkopf dreimal hintereinander den Handstand in schwindelnder Höhe.

* **Schweres Erdbeben im Kaukasusgebiet.** In dem Wilajet von Erzerum und den benachbarten Distrikten fand erneut ein heftiges Erdbeben statt, das eine Minute dauerte. Die Station Khorassan und 40 Meilen der Bahnstrecke wurden zerstört, in der Stadt Erzerum fiel der Glockenturm der Hauptmoschee herunter. Die Erdstöße dauerten in Zwischenräumen von ungefähr 10 Minuten fort. Die Bevölkerung hat die Städte und Dörfer geräumt und flüchtete in die Berge.

* **Taufunverheerungen in Japan.** Wie aus Tokio gemeldet wird, hat ein Taifun in vielen Teilen Japans Ueberschwemmungen hervorgerufen. Etwa hundert Menschen sind umgekommen. In einem Orte des Distrikts Saitama werden 300 Personen vermisst. Vierzigtausend Häuser sind teilweise unter Wasser.

* **Verurteilung eines farbigen Sittlichkeitsverbrechers.** Das französische Kriegsgericht in Wiesbaden hat den Tirailleur Hommel Ben Ali vom 20. Regiment wegen Sittlichkeitsverbrechens zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Soldat hatte auf der Chauffee Mainz-Wörstadt ein 21-jähriges Mädchen aus Udenheim angeprochen, in einen Gertenacker geschleppt und sich an ihr vergangen.

Wie Menschen verschwinden.

Uns wird zur Warnung folgendes mitgeteilt: In der zweiten Klasse des von F. nach Hamburg fahrenden D-Zuges saßen ein Herr und eine 19-jährige junge Dame, die Tochter eines bekannten großen Reeders. Kurz vor Abfahrt des Zuges betritt noch ein anderer Herr das Abteil. Wie der Zug die Halle verlassen hat, fragt der zuletzt Eingestiegene die junge Dame, wie weit sie fahre. Auf ihre Antwort, bis Hamburg, bemerkt der Herr, er hätte einen sehr eiligen Brief dorthin zu bringen und er müßte allein deshalb die weite kostspielige Reise unternehmen. Es wäre gewiß sehr unbescheiden von ihm, wenn er das gnädige Fräulein bitte, den

eiligen Brief in Hamburg an eine bestimmte Adresse, die auf dem Briefe vermerkt sei, persönlich abzugeben. Die Dame verhielt sich zuerst ablehnend, sie zuckt die Achseln, was sie denn überhaupt mit dem Brief zu tun hätte. Der Herr bittet immer dringlicher, seine kostbare Zeit erlaube ihm eigentlich die Reise garnicht, wenn die junge Dame sich bereit erkläre, den Brief in Hamburg dem Empfänger zuzustellen, dann könne er auf der nächsten Station den Zug verlassen und nach F. zurückkehren. Schließlich läßt sich die Mitreisende breitschlagen, den Brief dem Empfänger in Hamburg zuzustellen. Der Herr bedankt sich in überschwenglichen Worten und steigt auf der nächsten Haltestelle aus.

Der andere Herr hatte den Vorgang genau beobachtet. Wie er mit dem jungen Mädchen allein im Abteil sitzt, bemerkt er: „Mein Fräulein, Sie werden den Brief nicht bestellen.“ Auf die verwunderte Antwort, daß ihr wohl weiter nichts übrig bleiben werde, da sie die Bestellung dem Herrn versprochen hätte, bemerkt der Herr, wir werden den Brief öffnen und nachsehen, was darin steht. Sie widerspricht, aber der Herr versteht doch ihr Mißtrauen zu wecken, so daß sie schließlich damit einverstanden ist, von dem Inhalt des Briefes Kenntnis zu nehmen. Ganz behutsam gehen sie dabei zu Werke. Nur einige Worte enthielt das Schreiben: „Ich bringe Dir wieder eine!“ „Gehen Sie,“ sagte der Herr, „wie berechtigt mein Verdacht war. In Hamburg gehen wir sofort zum Polizeipräsidenten. Lassen Sie mich nur für das weitere sorgen.“ Bei der Hamburger Polizei finden sie ein geneigtes Ohr. Das auf dem Briefumschlag bezeichnete Haus wird von allen Seiten von der Polizei umstellt und einige Schutzleute wurden zur Bewachung und Sicherheit der jungen Dame bereitgestellt. Es wurde für zweckmäßig befunden, daß das junge Mädchen den wieder behutsam verschlossenen Brief persönlich überbringen

solle. Die junge Dame klingelt, eine Frau öffnet die Tür und heißt sie näher treten. Ein Fahrstuhl führt sie in die Tiefe. Als nach einigen Minuten die Briefüberbringerin nicht zurückgekehrt ist, erscheinen die Schutzleute vor derselben Tür und klingeln. Dieselbe Frau öffnet die Tür; auf die Frage der Polizei, wo die junge Dame geblieben ist, die eben hier geklingelt hat, bemerkt die Frau, daß niemand bei ihr Einlaß begehrt habe. Jetzt zwangen die Schutzleute mit vorgehaltenem Revolver die Frau, die Wahrheit zu bekennen. Unten im Keller befanden sich außer der jungen Dame noch drei Leidensgefährten, die vor ungeheurem Elend errettet worden sind. Ein bedauernswertes Los hatte der jungen Mädchen, sie wären ohne Ausnahme in ausländische Bordelle verschleppt worden. Nicht allein für die jungen Mädchen ein schreckliches Leben, sondern ebenso fürchtbar für die Eltern, gewiß schwerer zu tragen, als ein durch Unfall verursachtes vorzeitiges Ende eines Kindes.

Ein praktischer Wint für die Küche. Welche Hausfrau kennt nicht folgendes einfache und bequeme Rezept: Kochendes Wasser, 1 Maggi's Suppenwürfel und in kurzer Zeit sind zwei Teller guter, nahrhafter Suppe fertig, z. B. Erbs, Kartoffel, Ochsenschwanz, Reis, Eiernudeln oder irgend eine andere Sorte. Und es schmeckt „wie von Müttern“ gekocht, besonders wenn die Kochvorschrift genau beachtet wird. Diese ist natürlich nicht für alle Suppen die gleiche. Denn eine Suppe braucht mehr, die andere weniger Wasser; eine muß länger, eine andere weniger lange kochen usw. — In den jetzigen teuren Zeiten sind Maggi's Suppen besonders zu empfehlen.

Koßleben

Hôtel Thüringer Hof

Zur Kirmes

Am 1. und 2. Feiertag von nachm. 3 Uhr an:

Ballmusik

Leipziger Neueste Nachrichten

Weitaus größte Tageszeitung Mitteldeutschlands

Das Familienblatt Leipzigs

Ausführliche Handels-Nachrichten und Kursnotierungen von allen bedeutenden Wirtschaftszweigen des In- und Auslandes

Bielbeachtete tägliche Leitartikel

würdigen die wichtigsten politischen und Tagesereignisse in freimütiger Kritik von hoher vaterländischer Warte

Umfangreicher Nachrichtendienst vom In- und Ausland

Das erfolgreichere Anzeigenblatt für:

Bandel

Industrie

Banken

Schiffahrt

Bergbau

Grundbesitz

Stellen- und

Wohnungsmarkt

Probenummern kostenlos durch die

Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Peterssteinweg 19

Drucksachen

für Handel, Gewerbe
und Industrie

fertigt an

die

Buchdruckerei W. Sauer

Der ober-schlesische Wanderer

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage

Oberschlesien im Bild

ist die älteste und weitverbreitetste
Tageszeitung Oberschlesiens
das beliebt. Familienblatt in Stadt u. Land

Kein Oberschlesier versäume

sein Heimatblatt beim Postamt oder
direkt beim Verlag in Gleiwitz zu bestellen

Anzeigen vermittelt die Geschäftsstelle des „**Debraer Anzeigers**“ ohne jeden Aufschlag.

Das Leben im Bild

1924

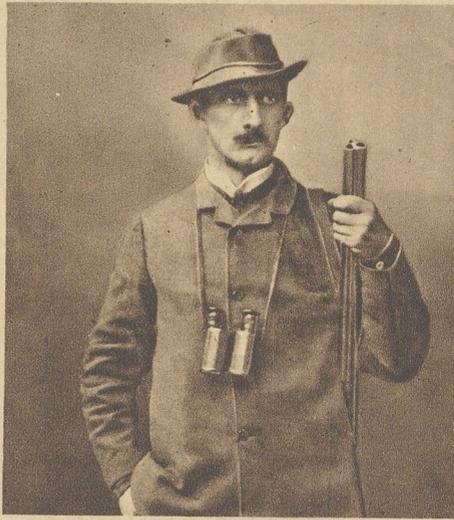
1924

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Hebraer Anzeigers



Meersburg am Bodensee (Obertor)
Nach einer Radierung von Prof. K. Osfermayer Stuttgart

AK*

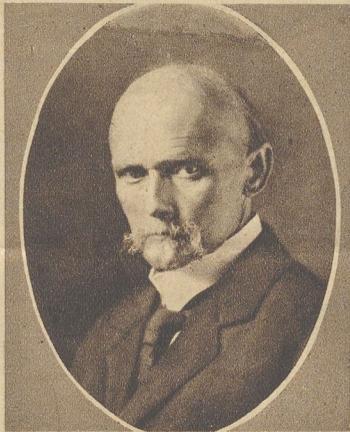


Hermann Löns, der unsterbliche Dichter der Heide
Zur zehnjährigen Wiederkehr seines Todestages. Er fiel am
26. September 1914 bei Soltau

Das Grabmal des Dichters in der Heide (in Münden bei Giffhorn)
Photos: Mit Genehmigung des Verlages Sponholz, Hannover



Phot. Atlantic
Musikdirektor Franz Philipp,
Leiter des Badischen Konservatoriums für Musik
in Karlsruhe



Phot. Bieber
Kürzlich nach der volksparteiliche Reichstagsab-
geordnete Minister a. D. **Dr. Düringer**, Erz.
war ein hervorragender Jurist und Politiker



Continental-Photo
Shalshin, der berühmte russische Tenor, der nach
12-jähriger Pause wieder in Deutschland gastieren
wird, als Basilio im „Barbier von Sevilla“



Prof. Dr. Georg Voh, der lange Jahre Konservator der k. n. Denkmäler der
thüringischen Staaten und zugleich Vorsitzender des Vereins für die Geschichte Berlins
gewesen ist, vollendete sein 70. Lebensjahr
Photothet



General Owen Young,
der amerikanische Bevollmächtigte des Dawes-Komitees und
Generalagent f. die Reparationszahlungen
Phot. A. Graf

Von den Herbstübungen der Reichswehr und der Reichsmarine



Die Parade der Reichswehr bei Strausberg (Berlin). General v. Seedt (X) nimmt den Vorhelmarsch der Artillerie ab. Phot. Sennede

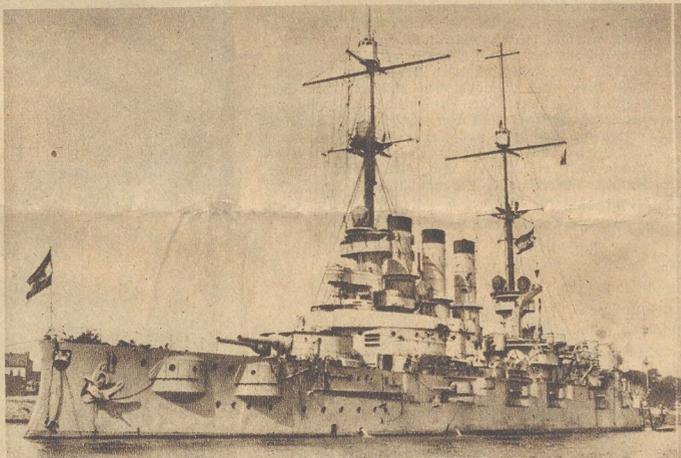
Flottenübungen in der Ostsee.

Wer rottet, der rottet. Das „Immer-auf-dem-Posten-sein“ ist die Parole der kleinen Marine, die das Versailleser Diktat uns gelassen hat. Die Probe aufs Exempel lieferten die diesjährigen Herbstübungen, die am 25. August in der Kieler Bucht begannen und in diesen Tagen ihren Abschluß fanden.

Außer den Linienschiffen „Hannover“, „Braunschweig“ und „Elisä“ nahmen die fünf im Dienst befindlichen Kreuzer, die Torpedoboote und mehrere Spezialschiffe an den Übungen teil. Den Einzelübungen der Schiffe folgten bei Tage das Fahren im Treffen (zwei Schiffe) und im Verbande bis zur Darstellung von Gefechtsbildern, bei Nacht die Marschübungen der vollkommen abgeblendeten Einheiten, wobei die Torpedoboote wieder ihre hohe Schule zeigten.

Ausgiebig schlechtes Wetter herrschte diesmal zum Septemberanfang in der Ostsee und trug dazu bei, die Befahrungen kurzweilig zu machen. Besonders die Leute auf den kleineren Fahrzeugen konnten beweisen, daß wieder ein braver, fähiger Seemannsgeist auf deutschen Schiffen lebt.

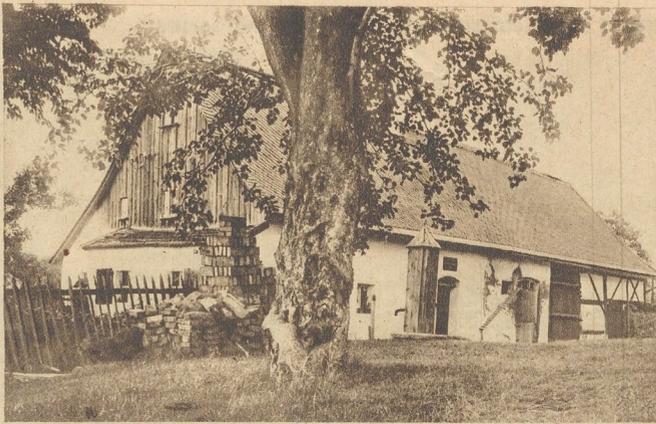
Während einiger weniger Ruhetage sah der Badeort Swinemünde die kleinen Kreuzer an seinen Kais. Kaum war dort die Kohlenübernahme beendet, so wurden die Schiffe durch ein gründliches „Reinmachen“ in wenigen Stunden von allen Spuren des Wetters und der Befohlung befreit und zeigten sich den sonntäglichen Besuchern, namentlich der Swinemünder



Linienschiff „Hannover“ Groß Jugend, die in hellen Scharen zu unseren Blaujaden an Bord kam, im saubersten Gewande vom Kiel bis zum Flaggenknopf. Vor kurzem waren unsere Linienschiffe bekanntlich in Spanien; auch dort machten Schiffe und Besatzungen einen vorzüglichen Eindruck.

Nach den Herbstübungen übernimmt der bisherige Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte, Vizeadmiral Jenter, die Leitung der Marine von dem Admiral Behnd e. Behnd e. war es, der im Sommer 1920, als alles auseinanderzufallen drohte, mit fester Hand das Steuer der Reichsmarine ergriff und mit unbetrübtem Glauben an eine bessere Zukunft den neuen Aufbau begann. Die Reichsmarine, die durch die Herbstübungen ihren guten Geist und ihr Können zeigte, ist seit Wert. Kapitänlt. a. D. F. Fikentscher

Bild links: Der Wechsel im Oberbefehl der Reichsmarine. Admiral Paul Behnd e und Vizeadmiral Jenter, der bisherige und der neue Chef der Marineleitung, mit dem Reichwehrminister Gessler am Fallreep des Linienschiffs „Hannover“ Phot. Groß



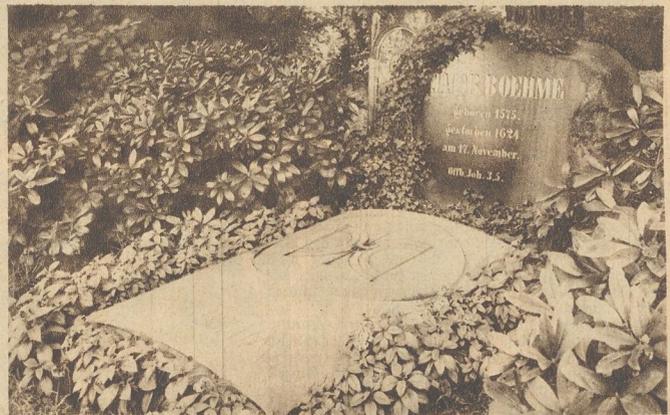
Jakob Böhmes Geburtshaus in Alt-Seidenberg D.-S. Heute wird bestritten, daß dieses Haus die Geburtsstätte des Theosophen sei

Die Stadt Görlitz feiert am 21. September die 300. Wiederkehr des Todestages ihres bedeutendsten Bürgers, Jakob Böhme. Im Jahre 1575 in Alt-Seidenberg geboren, erhielt er eine für damalige Zeit sehr gute Dorfschulbildung, erlernte 1589 in Görlitz das Schuhmacherhandwerk, verheiratete sich 1599 mit Katharina Kuntzmann, gab später sein Handwerk auf, da er sich dem Nachdenken über Gott, die Natur, das Böse, den Sinn der Weltgeschichte hingab und seinen Ergebnissen im Niederschreiben zahlreicher Bücher (ungefähr 30) Dauer verleiht. 1612 erschien Aurora, die Morgenröthe im Aufgange, 1618/19 Beschreibung der drei Prinzipien göttlichen Wesens, 1619/20 Von dem dreifachen Leben des Menschen, 1620 Von sechs theosophischen Punkten, Von dem irdischen und himmlischen Myrthenbaum, Unterricht von den letzten Zeiten, 1621 Trübschrift von vier Konversionen, 1622 Von der Geburt und Bezeichnung aller Wesen, 1623 Von Christi Testamenten, 1624 Gespräch einer erleuchteten und unerleuchteten Seele. Vielfache Anfeindungen, die auf völligen Nichtverstehen der Lehre Jakob Böhmes beruhten, ja Verfolgungen

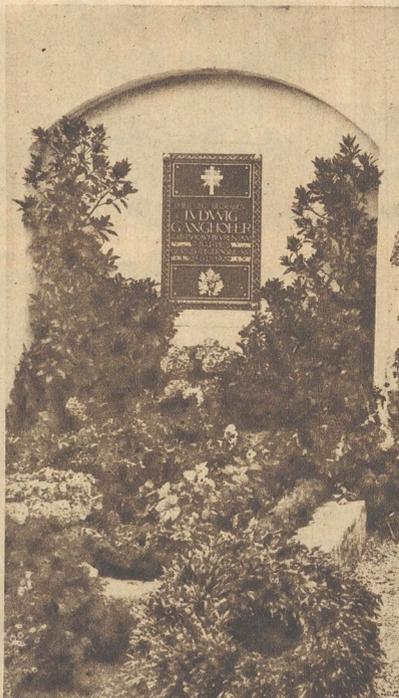
konnten den stillen und sanften Denker nicht aus seiner Gelassenheit bringen. Gleichzeitig erwarb er sich auch viele Freunde. Mehrere Edelleute aus der Umgegend von Görlitz sind zu ihnen zu rechnen. Außerdem hat er später den Verkehr mit verschiedenen Gelehrten gepflegt. In Görlitz, wo er seit 1599 wohnte, ist er dann am 16. November 1624 gestorben.

Nachdem Böhme mehrere Jahrhunderte fast vergessen war, zollt man ihm seit etwa 50 Jahren erst die Anerkennung, die ihm zukommt. Besonders zahlreich waren seine Anhänger in England und Holland. Nun soll seiner aus Anlaß des 300. Todestages in feierlicher Weise gedacht werden. Die Stadt Görlitz gibt als Gedentgabe zwei Bücher über den Theosophen heraus. Das eine enthält eine Abhandlung von Dipl.-Ingenieur Adler über die Geburtsstätte, ferner eine von Prof. Dr. Dr. Zecht über die äußeren Lebensumstände, und eine dritte von Studienrat Felix Voigt über die Gedankenwelt Jakob Böhmes. Das zweite Buch enthält Abbildungen aus dem Leben des großen Theosophen und aus Görlitz. Der geistige und sittliche Ertrag seines vielgeprüften Lebens kann am besten mit einem seiner Hauptprüche wiedergegeben werden: „Wem Zeit wie Ewigkeit und Ewigkeit wie Zeit, der ist befreit von allem Streit.“

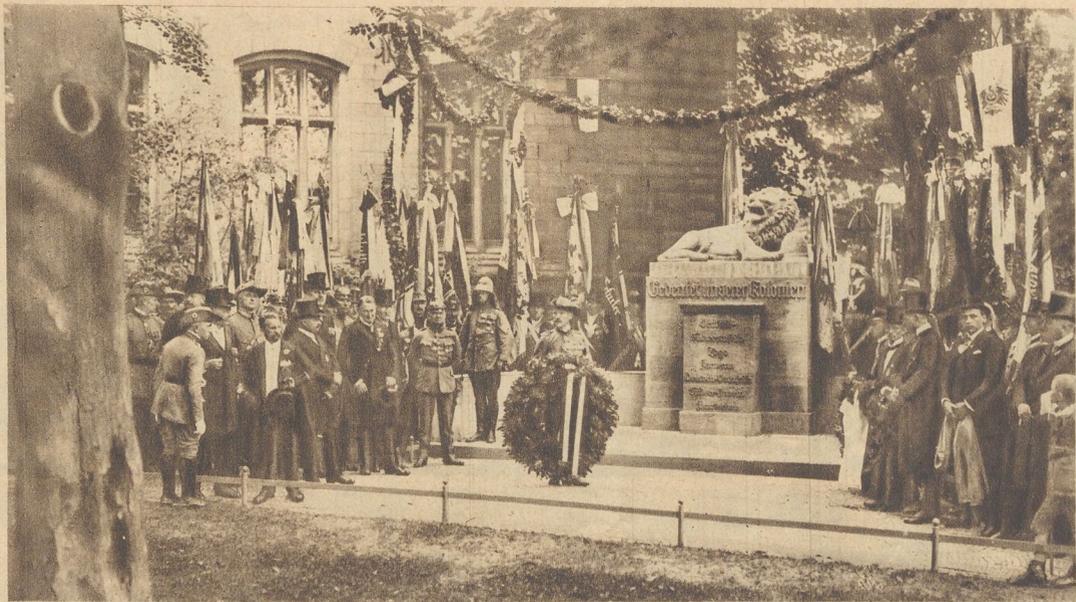
Georg Rißmann, Görlitz



Das Grab Jakob Böhmes auf dem Nikolai-Friedhof in Görlitz
Photos G. Rißmann, Görlitz

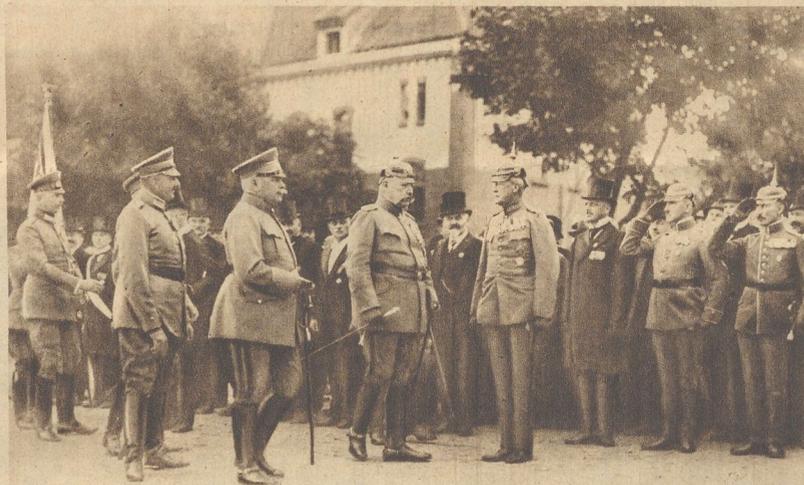


Dr. Ludwig Thomas Grab. Auf dem Egerer Gottesacker wurde der unvergeßliche Dichter vor drei Jahren in die Heimaterde gebettet. Das Grabmal ist ein Meisterkunstwerk von Ignatius Tschner, seinem einzigen Freunde, der zum „Wittiber“ und „Gettigen Gies“ die Illustrationen Atelier Blume

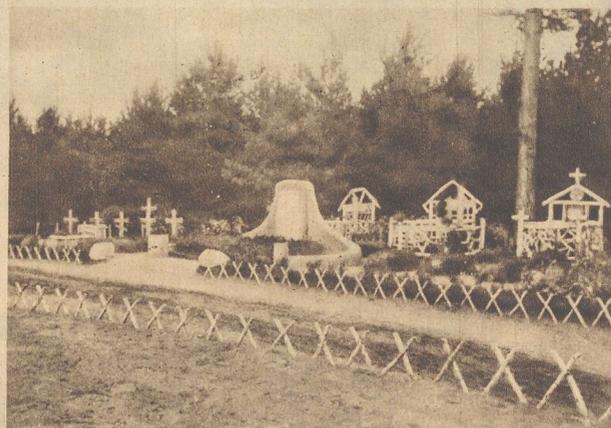


Maßnahmen zur Erinnerung an die geraubten Kolonien. In Weiskensfeld fand kürzlich die feierliche Einweihung eines Kolonialdenkmals statt. Wir zeigen ein Bild des Denkmals während der Feierlich-

keit. Auf dem Bilde sind u. a. vertreten: General Märker, General Eißhoff, Afrikaforscher Hans Schomburgk, Marinepfarrer Wangemann, der Erbauer des Denkmals, Bildhauer Kerjan, und die Spitzen der Stadtbehörden



★
Bild Mitte: Von der Tannen-
bergfeier in Cöthreusen. Die
 am 30. und 31. August 1924 in
 Allenstein, Hohenstein und auf dem
 Schlachtfelde von Tannenberg ab-
 gehaltenen Gedenkfeiern zur zehn-
 jährigen Wiederkehr des Tages
 von Tannenberg erweckten bei
 den Beteiligten große nationale
 Begeisterung. Wir haben in den
 beiden letzten Nummern unserer
 Zeitschrift bereits darüber berichtet.
 Nachträglich bringen wir noch
 ein Bild des Feldmarschalls von
 Hindenburg bei der Begrüßung
 der Militärvereine in Allenstein.
 Anlässlich der Feiern wurde von
 den Beteiligten das Schlachtfeld
 besucht.

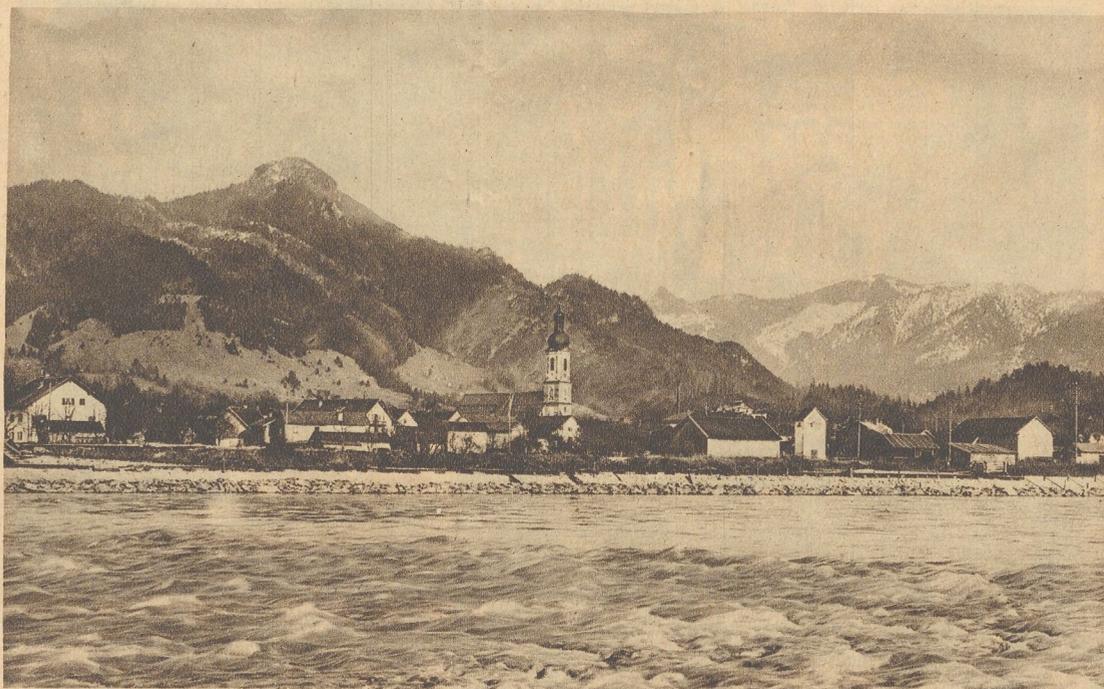


★
 Das Bild unten zeigt einen **Heldenfriedhof** im Osten
 Potsdamer Gubohr, Friedenau

Der Textdichter und Komponist des Militär-Marsches
 „Tannenberg 1914“, Victor Gubohr, stiftete eine Ge-
 denttafel mit folgender von ihm verfaßten Inschrift:

Der Abendwind streicht über grüne Matten,
 Das satte Laub umgittert Busch und Baum;
 Die Drossel singt im dunkeln Abendschatten
 Ein Klagelied im grünen Waldesfaun.
 Hier stritten einst Germanen gegen Slaven,
 Nimm, Wand'rer, ehrfurchtsvoll die Mühe ab.
 Zum Schlummerlied ward Vogelfang den Braven,
 Bewegt umrauscht der Wald ein Reihengrab.





Zur Eröffnung der Bahnlinie Bad Tölz—Lenggries (3. September)

Blick auf Lenggries an der Isar, einer der Hauptwarenlage des bayerischen Holzhandels und wichtiger Ausgangspunkt der Isarflößerei. Links der 1490 m hohe Geigerstein, rechts die Seefar-Alpen.



Am 3. September fand die feierliche Eröffnung der Bahnlinie Bad Tölz—Lenggries als eine Fortführung der seit langen bestehenden Bahnverbindung München—Bad Tölz statt. Die neue Bahnlinie ist nicht nur für den Touristenverkehr, sondern auch volkswirtschaftlich von Bedeutung, weil sie eine direkte Verbindung zwischen München und dem wald- und holzreichen Hinterland von Bad Tölz schafft.

Die bayerischen Staatsminister und Abgeordnete des Bayerischen Landtags während der Begrüßung durch Lenggrieser Schulkinder vor dem Bahnhof in Lenggries.

1. Ministerialdirektor Gutbrod als Vertreter des Reichsverkehrsministers, 2. Landwirtschaftsminister Fehr, 3. Innenminister Stägel, 4. Bayerischer Ministerpräsident Dr. Held, 5. Geheimrat v. Bölder, 6. Präsident der Eisenbahndirektion München, 7. Minister für soziale Fürsorge Dswald, 8. der frühere bayerische Verkehrsminister Herr v. Seiblein, 9. Staatssekretär v. Franck





In Nummer 37 unserer Beilage brachten wir Bilder von der Feste Coburg. Wir zeigen heute den historischen Umzug durch die festlich geschmückten Straßen Coburgs



Deutscher Luftfahrttag in Bitterfeld. Freiballon Bitterfeld bei der Abfahrt



Die Berliner Herbstwoche auf dem Müggelsee 1924. Der erste Kampftag



Eine lustige Prügelei der Clowns des Zirkus Krone

Der 3. Managen-Zirkus Krone in Berlin Mit einem gewaltigen Aufgebot von Menschen und Tieren traf vor kurzem Zirkus Krone ein. 85 erstklassige Schaumummern werden zu gleicher Zeit in 3 Managen gezeigt

Continental-Photo

Interessante Momente während des Rennens: Der Kampf an der Startboje A in der zweiten Runde der großen Klasse

Rätsel

Wenn ich im Gebirge weite Singt und klingt mir hell entgegen
In geschäftig munt'rer Eile Manche — e —, ein Himmels-segen.

Doch will eine — a — ich sehen Herrlich in der Farben Pracht, Muß ich bis zum Meere gehen, Wo sie leuchtet Tag und Nacht.

Bisitentarten-Rätsel.

Albert Elmater Welchen Beruf hat dieser Herr?

Aus einem Dorfpolizei-bericht

Erst schlugen sie sämtliche Fenster Scheiben und 1 11 3 3
— 1 9 3 — 5 9 4 — 3 11 7 8
— 1 9 13 — 1 6 12 10 9 —
9 2 8 —

An Stelle der Zahlen setzen man Buchstaben, so daß Wörter entstehen, die den Bericht ergänzen.

Schlüsselwörter: 1 2 3 4 = Gerichtssammlung bei den ger. m. Stämmen, 5 6 7 8 9 = Teil des Jahres, 10 11 12 13 = Bauerngut.

Rätsel

Mit r als Nachkriegsweh'n ward vielen ich zu eigen, Die nur sehr schwer sich in mich finden mögen, Sie wollen mich vor allem niemand zeigen. — Mit n schmilzt' ich die Jugend der Weltlichkeit Zur eignen Freude und fürs stärkere Geschlecht. Doch nimme die Anfangsilbe mitnem Wort, Dreißt Manneswert und tugend es an jedem Ort, Nicht auf dem Schlachtfeld nur im blutigen Gefecht.

Quadraträtsel

a	a	a	a
a	a	l	m
n	n	n	n
f	f	u	u

1. Nagetier
2. Weibl. Vorname
3. Stadt in Westfalen
4. Raum

Auflösungen aus voriger Nummer:

Rätsel für Musikfreunde: Arnold Schönberg zum 50. Geburtstag — Rätsel: Das „a“.

Bilderrätsel: Deutsch ist der Rhein und wird es ewig bleiben.

Rätsel: Zum 13. 9. 1808 der Frau Kat Goethe Todestag.

Rätsel: Baby(lon).

Drei unentbehrliche Befehlshaber: Hauswart — Turnwart — Kunstwart.

Wenn die Blätter fallen



Fig. 187. Herbst-Mantelkleid aus gestreiftem Wollstoff, mit glattem Wollstoff kombiniert.

Fig. 188. Herbstkostüm aus marineblauem Tuch mit schiefen Taschen.

Fig. 189. Herbstkostüm aus Wollstoff, leicht gebüsch, mit Samthalb- gürtel, tragen offen und geschlossen zu tragen.

Fig. 190. Herbstmantel aus dunkelgrünem Velours und silber- grau gestreift, originelle Fäson.

Sonderzeichnung f. „F.A.B.“ vom Modeverlag „Starr“ (Wien)

1924—39

Kupfertiefdruck und Verlag der Otto Elsner Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung R.-G., Berlin S 42, Oranienstraße 140—141. Verlagsleiter: Direktor Fritz v. Lindenau. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Erich Mehne, Berlin-Charlottenburg.

AK*

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra:

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Restameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 76 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 20. September 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten

Der Reichstag wird, wie nunmehr feststeht, vor dem 15. Oktober nicht einberufen werden, falls nicht Ereignisse eintreten, die einen früheren Zusammentritt notwendig machen.

Preussische Landtagswahlen. In der interfraktionellen Besprechung, welche die Koalitionsparteien des Preussischen Landtags abgehalten haben, einigte man sich dahin, daß nach den Schwierigkeiten bei der Vorlage über die kleine Verwaltungsreform versucht werden soll, wenigstens die mit ihr verbundene Vorlage über die Stadt- und Landgemeindeordnung zu verabschieden. Bei der Besprechung über den Wahltermin für die künftigen Landtagsneuwahlen kam ziemlich einmütig die Meinung zum Ausdruck, daß es am besten sei, die Neuwahlen Anfang Februar nächsten Jahres vorzunehmen.

Keine Notifizierung der Kriegsschuldnote. Nach den mehrfachen Erklärungen des Reichsaußenministers Stresemann und nach den offiziellen Verlautbarungen des WTB. besteht so gut wie gar kein Zweifel mehr, daß die Sitzung des Reichskabinetts, die am 22. September unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert stattfindet, die Notifizierung der Kriegsschuldnote nicht beschließen wird.

Mahnahmen zur Preissenkung. Die Reichsregierung plant eine größere Aktion zur Senkung der Preise auf dem Wege über ermäßigte Produktionskosten. In der Reichskanzlei zu Berlin begannen bereits Besprechungen in dieser Richtung. In erster Linie handelt es sich dabei um Herabsetzung der Frachttarife bei den Reichsbahnen. Ferner wird die Erniedrigung der Umsatzsteuer, die Senkung der Kohlenpreise und der Bankzinsen in Betracht gezogen.

Stenerermäßigung. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung über wirtschaftlich notwendige Steuerordnungen. Hierunter fällt die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 $\frac{1}{2}$ auf 2 Prozent, ferner die Ermäßigung der Gesellschaftsteuer und der Wertpapiersteuer des Kapitalverkehrsteuergesetzes vom 8. April 1922. Das Blatt bringt ferner eine 10. Verordnung über die Börsenumsatzsteuer, für Umsätze von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren und eine Bekanntmachung über Brennstoffverkaufspreise.

Nachprüfung der Tarifpolitik. Die französische Presse regt sich sehr auf über die vom deutschen Reichskabinett kurz vor dem Uebergang der deutschen Eisenbahnen in internationale Verwaltung angeordnete Ermäßigung der Gütertarife. Besonders scharf schreibt der „Temps“ von deutscher Eigenmächtigkeit, die der Nachprüfung durch die internationale Verwaltung der bisherigen deutschen Reichsbahn nicht entgegen dürste. — Das ist ja ein netter Vorgesmack von dem, was uns bevorsteht, nachdem die wertvollen Eisenbahnanlagen dem habgierigen Auslande ausgeliefert sind.

Der Fall Leinert. Um den überflüssigen Oberbürgermeister Leinert loszuwerden, sind im Stadtparlament der Stadt Hannover jetzt zwei Anträge eingebracht worden, die dessen Absetzung fordern und folgendermaßen lauten:



Kampfe gegen die Stablen zu leiten, dürfen. So wird jetzt zunächst der Oberkommandierende General Primo de Rivera zurückgerufen, was gleichbedeutend ist mit seiner Kaltstellung. Viele andere hohe Offiziere werden folgen, denn — Sündenböcke muß es ja geben.

Italien. Die Zustände im ganzen Lande, namentlich in den Großstädten, berechtigen zu der Annahme, daß Faschismus und Sozialismus für eine Entscheidung sich vorbereiten, die nach allgemeiner Auffassung nahe bevorsteht. In Rom haben in den letzten zwei Tagen die Banken einen Ansturm von Auszahlungsbegehrenden ausgehalten, wie er seit den Augusttagen 1914 nicht erlebt worden ist.

Amerika will seine Seemacht verstärken. Um das Richtige zu treffen, ist ein Sachverständigen-Ausschuß nach Washington berufen worden, der entscheiden soll, ob es ratsam sei, Flugzeuge oder Großkampfschiffe zu bauen. Man nimmt an, daß die Flugzeuge bevorzugt werden.

Japan. In Tokio ist eine panasiatische Liga gegründet worden. Ihr Ziel ist, wie das der asiatischen Gesellschaft in Schanghai, die Vereinigung aller Asiaten gegen die weißen Völker und die Einheit der asiatischen Nationen. Japan übernimmt die Führung in dieser asiatischen Bewegung, zu der es sich

besseres-
gistrats-
es Be-
gegen
iel der
penste-
g seiner-
aufstehen
raktion.
Antes
big ist,
auf sein
und ge-
haube-
n hat
minister
bering
(Holl-
Anlaß
ggänge
Eitige-
en, be-
n bert.
stischer
m die

ihrer
neräle,
en im